

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft, für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.



Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Preis: Bei Abnahme in den Reichsteilen und den angrenzenden 2 RM. im Monat, bei Bestellung durch die Post 2,50 RM., bei Bestellung durch den Postweg 3 RM. Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend. Preis: 10 Pf. pro Woche. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rössen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 20. — 87. Jahrgang. Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden. Postfach: Dresden 2640. Dienstag, den 24. Januar 1928.

## Nur ein Achselzucken.

Berlin hat für ganz Deutschland wieder einmal den Stoff zu einer recht traurigen Verurteilung abgegeben. Der — zum Lachen. Denn ganz Deutschland kennt ja wohl die Geschichte der vom Einsturz bedrohten Häuser in der Charlottenburger Gedelstraße. Das neueste Kapitel dieser Geschichte ist der Hauswurz — anders war's nicht — zweier Mietparteien, die binnen drei Stunden ihre Wohnungen wegen Baufälligkeit räumen mußten, aber dem Wohnungsamt andere Wohnungen nicht nachgewiesen erhielten, sondern sozusagen auf der Straße saßen.

Keine von den Behörden will an all diesen geradezu unmöglichen Dingen schuld sein: das Wohnungsamt sagt, es habe die Baupolizei schon längst auf die Einsturzgefahr aufmerksam gemacht und diese sei ihm jetzt überdies mit dem sofortigen Räumungsbefehl über den Hals gekommen. Alles ganz schön und gut, aber dadurch erhalten die Ausgewiesenen immer noch keine Wohnung. Sie sollen auch die Umzugskosten selbst bezahlen. Oder der Hauselgenümer. Oder die Hypothekendarleher der Grundstücke. Jedenfalls nicht — die Behörden. Denn — so sagen sie — wir sind an allem schuldlos. Die wohnungsuchenden Mieter erfahren nur ein Achselzucken.

Das ist schon keine Komödie, keine Groteske mehr, das ist eine Tragödie, die Tragödie des „Regierten“. Es genügt nicht, daß die Behörden Sitzungen veranstalten und dementsprechend sich geben, die um so weniger gesäubert werden, als sie einander widersprechen. Gerade Wohnungsämter und Baupolizei gehören zu den unbeliebtesten Behörden und es mindert diese Unbeliebtheit nicht, wenn derartige Dinge geschehen. Sie selbst berufen sich, wenn sie etwas leisten sollen für die von ihnen „Betreuten“, gewöhnlich darauf, daß es unmöglich sei, verlangen aber Unmögliches. Es wird jetzt so viel von Verwaltungserform geredet und geschrieben, „Forderungen“ werden aufgestellt und Denkschriften abgeleitet, wie die obere Behördenorganisation personell und in ihrer Betätigung eingeschränkt und reformiert werden soll; aber gerade die unteren Behörden sind es, mit denen das große Publikum in viel härterer Berührung kommt. Und dort bräutet der Schuß. Es hat sich ein gewaltiges Maß von Unwillen und Verbitterung angeammelt, und es wächst immer noch weiter, schnell und immer schneller. Man glaubt nicht mehr an Verbesserungen und diese werden ja auch oft genug nicht geschahen. So hatte der Oberbürgermeister von Berlin in der Stadtverordnetenversammlung ausdrücklich versprochen, daß für sämtliche in den einsturzbedrohten Häusern wohnenden Familien Wohnungen im ganzen Stadtgebiet zur Verfügung gestellt würden, so daß eine unverzügliche Unterbringung möglich sei — und es konnte nicht eine einzige Familie untergebracht werden! Schließlich kann doch der Bürger von der Arbeit seiner Behörden auch etwas Praktisches verlangen, nicht bloß papierne Entschuldigungen und Alibiwechsel.

Aber so ganz und gar schuldig an all diesen Fehlgriffen sind die unteren ausführenden Behörden allein auch nicht. Unsere Gesetzesmaschine arbeitet ja sehr schnell, aber leider häufig genug auf Kosten der Sorgfalt. Nicht gerade selten zeigen sich in den Gesetzen, die von einer hohen Volksvertretung beschlossen sind, arge Unklarheiten, geradezu Widersprüche. Ein drastisches Beispiel hierfür bot die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft bei den großen Wohnungen; ganz verschieden war die Auslegung, die diese doch sehr weite Kreise der Öffentlichkeit berührenden Bestimmungen erfuhr. Der Satz „Unterricht schließt vor Strafe nicht“ ist ja ganz schön; aber selbst das, was alles „rechtens“ ist, eine geradezu lawinenartige Ausdehnung erfuhr und erfährt, wird dieser Satz zu einer inneren Unmöglichkeit und ganz besonders dann, wenn auch noch Unklarheit darüber besteht, wie dieses Recht aufzufassen ist. „Multum, non multa“ sagt der Lateiner, „viel, aber nicht vielheit!“ — das gilt auch bei der Schaffung von Gesetzen, die das Leben des Bürgers regieren.

## Gegen eine „Evangelische Partei“.

Rundgebung des Evangelischen Bundes.  
Das Präsidium des Evangelischen Bundes erläßt eine Veröffentlichung folgenden Inhalts:  
„Anfragen aus den Kreisen unserer Mitglieder veranlassen uns, zu erklären, daß der Evangelische Bund auf Grund wiederholter Beschlüsse seitens seines Zentralvorstandes sich von allen Versuchen, eine neue evangelische Partei zu gründen, von welcher Seite das auch geschehe, grundsätzlich fernhält. Der Evangelische Bund erblickt in derartigen Neugründungen die erste Gefahr einer weiteren Abspaltung und einer parteipolitischen Zersplitterung, eine Schwächung der evangelischen und eine wesentliche Stärkung der katholischen Front. Er ist der Auffassung, daß durch eine zu verdrängende evangelische Bewegung mit dem Ziele einer stärkeren Berücksichtigung der evangelischen Interessen in unserem Staatleben, durch die Bildung interfraktioneller evangelischer Ausschüsse und legitimen Landes durch eine vernünftige Wahlreform die evangelischen Interessen im öffentlichen Leben wirksamer gewahrt werden können. Er erwartet in diesem Sinne von den bestehenden Parteien, daß sie dem allgemeinen Empfinden der evangelischen Bevölkerung Rechnung tragen und sich die Wahrung der deutsch-evangelischen Interessen mehr als bisher angelegen sein lassen.“

## Regierungskrise in Sicht?

### Befahr für die Regierungskoalition.

Unterbrechung der interfraktionellen Schulgesetzverhandlungen.

Die interfraktionellen Besprechungen der Regierungsparteien über den § 20 des Schulgesetzentwurfs sind unterbrochen worden, ohne daß bisher eine Annäherung der gegenseitlichen Anschauungen zwischen Volkspartei und Zentrum festgestellt werden kann. Dem Zentrum wird die Forderung der Deutschen Volkspartei, wonach in den Ländern, wo „nach Gesetz und Herkommen“ die Simultanschule bisher besteht, es beim alten bleiben soll, als ganz unannehmbar und verfassungswidrig bezeichnet, weil die Verfassung den Begriff des „Herkommens“ nicht kennt. Bei Annahme einer solchen Bestimmung könnten verschiedene andere Länder, beispielsweise Sachsen, durch den

Staatsgerichtshof eine Entscheidung erzwingen, wonach auch sie von der Geltung des Schulgesetzes ausgenommen werden.

Im Zentrumskreis wird die Ansicht auf eine Verständigung sehr pessimistisch beurteilt und es wird, wie ein sonst gut informiertes Nachrichtenbureau hört, betont, daß das Zentrum entschlossen sei, seine Minister an dem Kabinett zurückzuziehen, wenn der Standpunkt des Zentrums nicht durchgesetzt werde. Die Besprechungen sollen fortgesetzt werden, sie dürften noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Auch von der Volkspartei wird die Lage für außerordentlich pessimistisch gehalten. Die Volkspartei hält nach wie vor ihre Forderungen aufrecht.

Der interfraktionelle Ausschuss beschäftigte sich auch mit der Kredithilfe für die Landwirtschaft. Es bestand Einigkeit über die Notwendigkeit dieser Hilfe, doch konnte bisher noch kein gangbarer Weg für die Ausbringung der erforderlichen Mittel gefunden werden.

## Landwirtschaftliche Auslandskredite

### Forderungen der Landwirtschaft.

100-Millionen-Beihilfe vorgeschlagen.

In der vergangenen Woche hat sich das Reichskabinett mit der Forderung der Landwirtschaft beschäftigt und ist in Erwägungen über Bewilligung neuer Kredite eingetreten. Von den Vertretern der Landwirtschaft war betont worden, das Reich müsse mehrere hundert Millionen bereitstellen. Wie es heißt, soll der Reichsfinanzminister Dr. Köhler sich bereit erklärt haben, den Betrag von 100 Millionen in den Etat einzustellen. Darüber hinausgehende Ansprüche seien abzuweisen, da keine Deckung vorhanden sei. Reichsernährungsminister Schiele habe eine vorläufige Begrenzung auf 100 Millionen zugestimmt.

Die landwirtschaftlichen Verbände sind keineswegs mit einer solchen Begrenzung einverstanden und betrachten sie als nicht ausreichend. Besonders wird auf die Möglichkeit hingewiesen, Auslandskredite für die Landwirtschaft in Anspruch zu nehmen. Endgültige Beschlüsse im Kabinett wurden noch nicht gefaßt, zumal auch über die Form, in welcher diese Auslandskredite beschafft werden sollen, keine Klarheit herrscht.

### Landwirtschaftsfragen im Reichshaushaltsauschuss.

Bei der Weiterführung der Etatberatung befaßte sich der Haushaltsauschuss des Reichstages am Montag in der Hauptsache mit den dringlichsten Fragen der Landwirtschaft.

Der Präsident des Reichstages, Dr. P. P. stimmte den mehrfachen Ausführungen des Reichsernährungsministers Dr. Schiele über die Not der Landwirtschaft zu, erklärte aber, endgültig könne man erst darüber urteilen, ob die Regierung

wirksam sein würde, wenn genauere Mitteilungen über die Einzelheiten der Anschuldigungen vorgelegt worden seien. Seine Partei wünsche Ausbau des Schulschulsystems und besondere Berücksichtigung des bäuerlichen Bestandes. Hopp schlägt die Gründung eines Motorbeleidigungsinstituts durch das Reichsernährungsministerium vor. Abg. Gerauer (Bader, Sp.) bringt Wünsche der bayerischen Landwirtschaft vor und verlangt Herabsetzung des Gefrierfleischpreises. Abg. Reumann (Fr.) kritisiert besonders das System der Besteuerung der Landwirtschaft. Für Steuererlässe, die in der Landwirtschaft nicht zu vermeiden seien, werde von den Steuerbehörden ein Zins berechnet, der untragbar sei. Abg. Schmidt-Römpel (Soz.) vermißt die Anwesenheit des Finanzministers. Seine Fraktion wolle klar sehen, wieviel Mittel hier wieder im Ergebnis angefordert werden müßten. Im Interesse der Landarbeiter wurde er sich gegen die Verabschiedung der Behauptungen von der Not der Landwirtschaft. Es werde stark mit Überreibungen gearbeitet. Abg. Dietrich (Dem.) weist darauf hin, daß nur von der Not einzelner Großbetriebe geredet werde, den Bauern und Kleinbetriebern gebe es ebenfalls nicht gut, aber sie seien weniger verschuldet als die Großgrundbesitzer, weil sie sich anstrengen, durchzukommen und nicht nur nach Staatshilfe fürren.

### Reichsernährungsminister Schiele

führte aus, bestimmte Summen für die benötigten Kredite habe er mit Rücksicht nicht angegeben, da das Kabinett hierüber noch nicht abschließend getagt habe. Der Minister verbreitet sich über die mannigfachen Schwierigkeiten und die unrentablen Viehpreise infolge der Auslandseinfuhr. Im Kleinfleischmarkt wirken sich bedauerlicherweise die niedrigen Viehpreise nicht aus. Die Spanne zwischen dem Stallpreis für Schweine und dem Ladepreis für Schweinefleisch habe sich gegenüber dem Jahre 1913 um 50 Prozent erhöht. Der Stallpreis für Schweine liege heute unter dem Vorkriegspreis.

Nach einigen weiteren Bemerkungen über die Lage des Weinbaus verließ sich der Ausschuss.

## Deutscher Reichstag.

(365. Sitzung.) B. Berlin, 23. Januar.

In der Sitzung der Beratung beantragte der Abg. Stöcker (Komm.) die Abänderung eines Antrages, nach dem der Reichstag dem Reichskabinett die Möglichkeit über die Bildung eines Ausschusses über die Not der Landwirtschaft zu erklären, aber die Regierung

Präsident Pöhl erklärte jedoch, daß diese Angelegenheit ohnehin noch vor Beratung des Reichstages zur Sprache kommen werde, weil durch einen Nachtragsetat die dem Reich aus der Phosphat-Fabrik entstehenden Kosten vom Reichstag angefordert werden müßten.

### Die Frage des Einheitsstaates.

Abg. Seiffert (Wölk.) erklärte zur Frage des Einheitsstaates, wenn man etwas Neues schaffen, so müsse auch anderen billig sein, was Preußen recht ist. Der Redner wandte sich vor allem gegen die Überfälle der Parlamente und forderte schließlich ein Härtegesetz für die Inflationsschuld.

Abg. Frau Gohle (Sozialdem.) bezeichnete den Bürgerblock als die Frucht der sozialdemokratischen Politik von 1918. Seiner hätte sich schon dem Bürgerblock angeschlossen. Im Gegensatz zu den offiziellen Sozialdemokraten würden die Sozialkommunisten an dem Sturz dieser bürgerlichen Gesellschaft arbeiten. Schließlich forderte die Rednerin radikale Auflösung der Reichswehr, die doch nicht reformiert werden könne.

### Reichsfinanzminister Dr. Köhler

erklärte, der Etat hätte von allen Seiten eine lächige Beurteilung erfahren. Alle Finanzminister der Nachkriegszeit seien nicht gerade mit Anerkennung verfahren worden. Jetzt sei die Deutschland gewährte Erholungsphase vorüber und es beginne das Normaljahr der Darlehen-Belastungen.

Ein großer Teil der wirtschaftlichen Aufgabenarbeit werde aber noch in den nächsten Jahren und diese Programme seien ungelöst. Man habe ihn wegen seiner pessimistischen Beurteilung der

Finanzlage im Vorjahre getadelt. Damals hätten aber die sozialdemokratischen Finanzfachverständigen die Lage noch dunkler gesehen. Die scharfe Kritik, die an seinen Schätzungen geübt worden sei, könne er nicht als berechtigt anerkennen. Unter den heutigen Umständen dürfe nicht ein Etat aufgestellt werden, der am Schlusse mit großen Überschüssen ende. Trotz der Kritik an der angeblich zu optimistischen Schätzung der Einnahmen habe leider kaum einer der Kritiker

Abstriche bei den Ausgaben verlangt. Im Gegenteil seien von ihnen Forderungen gestellt worden, die neue Ausgaben hervorgerufen hätten. Das Steuervereinfachungsstück werde jetzt vom Reichstag durchgearbeitet. Die Reichsregierung habe seine Verabschiedung in keiner Weise erschwert. Wenn die Regierung in dem Ergebnis der Länderkonferenz einen Fortschritt sähe, so bestände sie sich dabei in Übereinstimmung mit der Erklärung des preussischen Ministerpräsidenten Brauns (weiterer rechts). Das stürmische Drängen des Abg. Dr. Gremer nach dem Einheitsstaat scheine in seiner eigenen Partei nicht überall geteilt zu werden. Mit der Verwaltungsreform, die von allen Seiten gefordert werde, darf man nicht warten, bis das Verhältnis von Reich und Ländern neu geregelt ist.

Abg. Kell (Soz.) erklärte, der bisherige Verlauf der Debatte hätte einen ebenso tiefen wie lehrreichen Einblick in das „trübe und harmonische Familienleben des Reichsblock“ gewährt. Der Redner schloß sich der Entschlossenheit des Abg. Dr. Gremer an. Als Württemberger halte er es für seine Pflicht, zur Wahrung des Ansehens Württembergs festzustellen, daß Herr Bazille mit seinen protesten Trohungen das württembergische Volk selbstverständlich nicht hinter sich hat. Außenpolitisch verlangen seine Freunde eine geradlinige Fortsetzung der Verständigungspolitik, ohne die der Wiederaufbau Deutschlands unmöglich wäre.

### Ende des Antikriegspakt-Planes?

Die Auffassung in Amerika.  
Aus Washington wird über den ersten Eindruck der nunmehr veröffentlichten französischen Antwortnote





**Geschäftliches.**

Elegant, aber einfach, war die Lösung für die Februar-Nummer der bekannten Mode-Ausgabe Wiener Reford. Diese Lösung ist aber auch gleichzeitig die Lösung des Modeproblems. Die große Toilette kommt ja doch nur für ganz seltene Gelegenheiten in Frage, die eigentliche Modedirichtung offenbart sich in der einfacheren Tageskleidung, wie auch im Tanz- und Besuchskleid. Wiener Reford bringt außer den Kinder-, Blusen- und Wäsche-Modellen hier eine große Auswahl und stellt wöchentlich jedes Modell eine „Modell-Kopie“ dar. Außer den Entwürfen sind im Blatt noch eine große Anzahl von Original-Aufnahmen wiedergegeben. Eine wertvolle Bereicherung bedeutet die Gratisbeigabe eines großen Schnittmusterbogens mit 5 Modellen; auch ist es sehr vorteilhaft, daß zu sämtlichen Modellen Schritte in zwei Größen angefertigt wurden. Die Unterhaltungsbeilage bringt Beiträge, die gewiß jedermann mit Vergnügen lesen wird. Ueberdies enthält das Heft noch Rätsel, einiges aus der Kosmetik und eine farbige Tafel mit Handarbeitsvorlagen, zu denen Stichpausen erhältlich sind. Das Album (Preis 0,75 Mark) wie auch die Schritte sind in jeder Buchhandlung oder durch die Auslieferung des Wiener Reford-Verlages, Leipzig-L 1, Hofplatzstraße 2, erhältlich.

Rechter kann der Hausfrau das Suppenlochen nicht gemacht werden, als mit Maggi's Suppen in Würfel, die bekanntlich alles enthalten, was zu einer guten Suppe gehört. Deshalb löst man sie nur noch mit Wasser, aber nicht etwa noch Gewürzen, sondern genau nach der Anweisung auf jedem Würfel. Naturgemäß kann man bei den vielen Sorten nicht in gleicher Weise vorgehen. Die eine ist schon nach 5 Minuten Kochdauer fertig, die andere muß vorher zu dünnem Brei angerührt werden und 15, 20 und 25 Minuten kochen. Hierauf ist zu achten, wenn man delikate Suppen haben will.

Schädliche Hustenbombons. Es ist nur leider zu bekannt, wie sehr sich Unsauberkeit und Unreinlichkeit auf dem Gebiete der Nahrungsmittel bemerkbar machen. Leider hat die Profitgier gewisse mercantillische Elemente sich daran nicht genügen lassen: Sie beginnt sich auch auf hygienischem Gebiete recht unliebsam bemerkbar zu machen. So werden unter allen möglichen Namen Hustenbombons verkauft, die keine Spur von jenen Extrakten enthalten, die zur wirksamen Bekämpfung von Husten und Heiserkeit doch so dringend erforderlich sind. Dafür erhält man häufig Hustenpräparate, die lediglich den Zuckergehalt repräsentieren. Vielen Bombons fehlt natürlich jede Heilwirkung; nur etwas erzeugen sie mit Sicherheit: Verdorbenen Nagen. — Man hüte sich also vor unerschulerten Anpreisungen, wenn man sich zu seinem Katarch nicht noch ein Nagenübel hingeholen will. Am sichersten ist es schon, sich ausschließlich der ärztlich empfohlenen, bekannten Kaiserlichen Brust-Caramellen zu bedienen. Unter dieser Bezeichnung gefordert, sind sie in Apotheken, Drogerien oder Kolonialwarenhandlungen zu haben.

**Börse-Handel-Wirtschaft**

**Ausländische Berliner Notierungen vom 23. Januar.**  
 Börsenbericht. Tendenz: abgeschwächt. Die Stimmung wurde am Wochenbeginn maßgebend von den großen Lohnkämpfen beeinflusst, die sich im Ruhrbergbau ausbreiteten und in der mitteldeutschen Metallindustrie neuerdings erheblich verschärft haben. Das Kursniveau gab um 1,5 bis 4 Prozent, teilweise sogar bis 6 Prozent nach. Am Geldmarkt nahm das Angebot an Tagesgeldern zu 4 bis 6 und an Monatsgeldern zu 7,5 bis 8,5 Prozent wieder zu. Die Anleiheverluste konnten an den Wertpapiermärkten später fast allgemein eingeholt werden. S. G. Farbenindustrie ließen sich in der zweiten Stunde auf 366,75.

**Devisenbörse.** Dollar 4,19-4,20; engl. Pfund 20,43-20,47; holl. Gulden 169,19-169,55; Danz. 81,72 bis 81,88; franz. Frank 16,47-16,51; Schweiz. 80,74 bis 80,90; Belg. 88,41-88,53; Italien 22,18-22,22; Schwed. Krone 112,51-112,73; Dän. 112,28-112,50; norweg. 111,59-111,81; tschech. 12,42-12,44; österr. Schilling 59,68-59,90; poln. Zloty (nominell) 46,98-47,18; Argentinien 1,792-1,796; Spanien 71,53-71,67.

**Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, fonsi per 100 Kilogramm in Reichsmark.**

	23. 1.	21. 1.		23. 1.	21. 1.
Weiz. märk. pommerisch	233-236	233-236	Weiz. l. Ost.	15,0	15,0
Kog. märk. pommerisch	236-239	236-239	Rogal l. Ost.	15,0	15,0
westpreuß. Straugetreide	220-270	220-270	Raps	345-350	345-350
Buttergerste	—	—	Leinfaat	—	—
Ost. märk. pommerisch	201-212	201-212	Witt-Erbsen	50-56	50-56
westpreuß. Weizenmehl p. 100 kg fr.	—	—	W. Spelzgerb.	32-35	32-35
Ma. fr. inf. Ost. (feinst)	—	—	Wintererbsen	21-22	21-22
Wrt. u. Rot	90,0-94,0	90,0-94,0	Belusaten	20-21	20-21
Koggenmehl p. 100 kg fr.	—	—	Ackerbohnen	20-21	20-21
Berlin fr. inf. Ost	91,0-93,7	91,0-93,7	Biden	21-24	21-24
			Lupin, blau	14,0-14,7	14,0-15,7
			Lupin, gelbe	15,7-16,1	15,7-16,1
			Seradella	21,0-25,0	21,0-25,0
			Rapsfuchen	19,9-20,1	19,9-20,1
			Leinfauchen	22,1-22,4	22,1-22,4
			Trodenfuchl	12,3-12,5	12,3-12,4
			Sons-Schrot	21,0-21,9	21,9-21,6
			Tornul. 30/7	—	—
			Kartoffelfeld	23,3-23,6	23,3-23,6

**Eierpreise.** Bitterung: leichter Frost. Inlandsleiter (pro Stück in Pf.): Große, vollfrische, gestempelte Eier 21, frische Eier über 55 Gramm 17, die unter 55 Gramm 14; Auslandsleiter: Große Eier 19-21, normale Eier 16-17,5; Küchleier: 11. Tendenz: fest (Barenmangel).

**Kartoffelzuckerpreise.** Weiße Kartoffeln 3,10-3,40, aroß falkene Kartoffeln unbedändert, rote Kartoffeln 3,20 bis 3,60, gelbfleischige Kartoffeln 3,70-4,00 Mark, Fabrikartoffeln 14-15,50 Pf. pro Stärkeprozent.

Bestellen Sie das Wilsdruffer Tageblatt

Produktenbörse. Am gesamten Weltmarkt für Getreide bleibt die Tendenz ruhig, das Geschäft lustlos und die Preise ändern sich kaum. Somit fehlt es am hiesigen Markt an jeglicher Anregung, denn auch die Nachrichten vom Inlande haben sich bezüglich des Geschäfts kaum besser als bisher gehalten, und es ist nur greifbare In- und Auslandsware, für welche die Mühlen einigen Bedarf bekunden. Dabei haben sie nach wie vor schwaches Geschäft, und von einer Abnahme der Weizenvorräte hört man wenig. Die fette Bitterung hat zunächst wohl die Hauptverbindungen auf der Erde nicht verschlechtert, aber im Osten ist die Hoffnung auf schnelleres Werden der Weizenverbindungen eher wieder in die Ferne gerückt. Die leichten Abschwächungen Amerikas waren im hiesigen Lieferungslande wohl mit Anlaß für das geringe Nachlassen der Weizenpreise, während für Roggen im Weltgeschäft die Wertfrage sich wenig änderte. Gerste hat sich in ihrer Situation nicht geändert, von Hafer kauft der Konsum vorzüglich, nach der Mitte ist zum Export besseres Material weiter gut unterzubringen. Mais wird in den Blatauforderungen hoch gehalten und da der Inlandsbedarf sich zurückzieht, ist die zweite Hand verkaufslustiger. Roggenmehl ist etwas mehr gefragt.

**Dresdner Produktenbörse vom 23. Januar 1928.**

Weizen, inländischer, Nettogewicht 75 Kilogramm 245 bis 250, rubig, Roggen, Nettogewicht 70 Kilogramm 253-258, fest, Sommergerste 275-290, fest. Futtergerste (schlifflos und ausländische) 225-255, rubig, Hafer, inländischer 210-222, rubig, Raps, trocken 345-355, fest, Mais, mit 25 Mark Zoll, La Plata 220-223, rubig, dergleichen mit 25 Mark Zoll, Cinquantin 230-250, rubig, Biden, Saatware 27,50-28,50, rubig, Lupinen, Saatware, blaue 19-20, rubig, gelbe 20-21, rubig, Futterlupinen rubig, Pelusiden, Saatware 27,50-28,50, gelbfleischig, Erbsen, Saatware, kleine gelbe 29-30, rubig, Kollée 20 bis 22, rubig, Trodenfuchl 14-14,40, rubig, Zuckerschmelz 21 bis 22,50, rubig, Kartoffelflocken 25,75-26,25, rubig, Futtermehl 18,50-20, rubig, Weizenkleie 15,10-15,70, rubig, Roggenkleie 15,80-17,30, rubig, Dresdner Marken: Kaiser-Auszug 44 bis 45,50, rubig, Bädermehlmehl 38-39,50, rubig, Weizenmehlmehl 23-24, rubig, Inlandsweizenmehl, Type 70 Prozent 37-38, rubig, Roggenmehl 0 1, Type 80 Prozent 38,50-40, rubig, Roggenmehl 1, Type 70 Prozent 37,50-38, rubig, Roggenmehlmehl 23,50-24,50, rubig, Feinste Ware über Notiz.

**Berliner Produktenbörse von heute, dem 24. Januar 1928.**

Weizen 23,30-23,60; Roggen 23,50-23,80; Sommergerste 22,00-27,80; Hafer 20,10-21,20; Weizenmehl 30-34; Roggenmehl 31-33,75; Weizenkleie 15,20; Roggenkleie 15,00.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.  
 Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schwanke.  
 Verlagsleitung: Paul Kumberg.  
 Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Löffig, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.

**Maskenball im Gasthof Klipphausen Sonnabend 3. März**

**Ämtliche Verkündigung**  
**Krähenvertilgung.**  
 Es wird darauf hingewiesen, daß die für dieses Jahr angeordnete allgemeine Krähenvertilgung im Laufe dieser Woche durch die Jagdausübungsberechtigten und zwar in den Fluren am Leichenbach und am Kaufbader Wasser durch Herrn Jägermeister Max Schütz und auf den Rittergutfluren durch Herrn Gutbesitzer Viktor Bink vorgenommen werden wird. Da die Vertilgung durch Auslegung von Giftbroden erfolgt, ist es zweckmäßig, daß Hausiere, insbesondere Hunde und Katzen während dieser Zeit eingesperrt gehalten werden.  
 Wilsdruff, am 24. Januar 1928.  
 Der Stadtrat.

Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß- und Schwägermutter, Frau  
**Auguste verw. Calov**  
 sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.  
 Wilsdruff, den 22. Januar 1928.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Kon ruh'n die heilig'en Mutterhände, Die tät'g waren immerdar, Wir ahnen nicht, daß schon Dein Ende So nah, geliebte Mutter, war, Nach Gottes Willen soll's gescheh'n, So ruh' denn fast! Auf Wiedersehen!

**Möbl., weissenstriges Zimmer**  
 zu vermieten.  
 Offerten unter 248 an die Expedition erbeten.  
 Verkauf 2 prima **Abfahrkälber**  
 (Bulle und Kalb)  
**Karl Ludewig,**  
 Henrichen Nr. 43  
 Tel. Heinsberg 49.  
 Teppiche — Läufer ohne Anz. in 10 Monatsrat. lief. Teppichhaus Agoy & Böck, Frankfurt a. M., 1135. Schreiben Sie sofort!

**Was will der Jungdeutsche Orden?**  
 Deutsche Volksgenossen, Frauen und Männer aller Bevölkerungskreise,  
 werden zu dem am Mittwoch, 25. Januar, abends 8 Uhr im „Löwen“ in Wilsdruff stattfindenden **Aufklärungs-Vortrag** des Herrn Joseph Kaufmann-Göttingen herzlichst eingeladen.  
 Freie Aussprache! — Eintritt frei!  
**Jungdeutscher Orden, Bruderschaft Wilsdruff**

**Militärverein**  
 Zusage freundlicher Einladung sind die Herren Kameraden gebeten, morgen Mittwoch den Abend des Jungdeutschen Ordens im „Löwen“ zu besuchen

**Haus- u. Grundbesitzer**  
 Sonnabend, den 26. Januar 1928, abends 8 Uhr in der „Tonhalle“

**Jahreshauptversammlung**  
 Tagesordnung: 1. A. Aussprache über Amtsgerichtsprage, Jahres- und Kostenbericht sowie Neuwahlen der Vorstandsmitglieder.  
 Alle Mitglieder werden höf. ersucht zu erscheinen.  
 Der Vorstand.

**PATENT**  
**Musterschutz Warenzeichen**  
 durch das Patentbüro Krieger, Dresden, Schloßstr. 21/Altmühlstr. 10/11  
 Schutz 1901 bekannt u. angemeldet. Hat u. Aushang pat. durch od. brieflich VERBÜRTERUNG

**Die älteste Roßschlächterei,**  
 Spezialität: Schlachtvieh, Pferdegeschlächterei im **Blauenischen Grunde.**  
 Inhaber:  
**Kurt Giering, Fechtals**  
 Tharandter Straße 25, Fernruf Amt Fechtal 151  
 \* Anschlag auch nachts \*  
 kauft laufend Schlachtpferde zu allerhöchsten Tagespreisen.  
 Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgehirne zur Stelle.

Werkstätten für Orthopädie, Prothesenbau und Bandagen  
 Nur erstklassige, selbstgefertigte Bandagen zu allen Preisen.  
**Walther Kunde, Dresden-A.**  
 Pirnaische Straße 43/45  
 Fernsprecher 19095  
 Geschäftsgründung 1787

Herrn 17092  
**Därme u. Gewürze zum Hausgebrauch**  
**Knoll & Fehrmann,**  
 Dresdens W.,  
 Könnigsstraße 25, am Wilsdruffer Bahnhof.

Von Herrschaften wenig getragene **Anzüge und Wintermäntel** von 10 RM an **Hosen** von 8 RM an **einzel. Jacketts** v. 3 RM an **Wollen** von 1 RM an **extr. Poppen** v. 10 RM an **Gummimäntel** von 10 RM an **Neue Schwedenmäntel** **Rohpaletts** sowie **Anzüge in Garbolineum.** **Neue Militärhosen** **Brecheshosen** aller Art zu **stimmend billigen Preisen** 5% Rabatt gegen Vorzeigen d. Anzeige Nur bei **Langer, Dresden,** **Gleimungstraße Nr. 6.** Bitte genau auf Nr. 5, achten

**Bausand**  
 empfiehlt ab Grube sowie auch ab Bahnhof Polenz (Linke Weihen-Wilsdruff)  
**Berndt, Polenz.**

**Berger-Bitter**  
 Dieser aus den edelsten Kräutern u. Wurzeln hergestellte Likör wirkt anregend auf Appetit und Verdauung und erfrischt sich allgemeiner Beliebtheit bei Magenbeschwerden. Es sollte daher dieser hervorragende Bitter-Likör in keinem Haushalte fehlen. — Echt zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, in Gastwirtschaften und Cafés, sowie beim Hersteller  
**Max Berger**  
 vorm. Th. Goerne **Likörfabrik**  
**Wilsdruff**  
 Dresdner Straße 61 Fernsprecher 4

Das ist der Punkt, um den sich alles dreht, Ob's wem im Leben schlecht, ob's gut ihm geht, Am Ende ist es schließlich nur die Tat, Die dem Geschäftsmann bringt das Resultat; Nichts anderes kann zu seinem Reichtum führen, Als immer wieder inserieren inserieren!  
 „Wilsdruffer Tageblatt“

Winterlandschaft.

Unter Sturmverwehten Wolken ruht das Land, Winterruhe liegt es hingegossen...

Dorles Hütten steh'n mit weißer Haubenzier, Dingedudt in all dem starren Schweißen...

Selbsthilfe im Handwerk.

Von Otto J. Seidler.

Das Jahr 1928 wird von vielen Beobachtern der Wirtschaftssituation als das Jahr der Entscheidung über Fortschreiten oder Verliegen des deutschen Handwerks bezeichnet.

Ob nun diese auf die veränderte Zeit- und Wirtschaftslage notwendige Einhellung hinreichend erfolgt ist, ergibt ein Überblick über die letzten Ereignisse im Handwerksleben.

Es sei nur nebenbei darauf hingewiesen, daß der Gedanke einer Kollektivpropaganda im Handwerk feste Wurzeln gefaßt hat und sich in jedem Jahr mehr Boden erobert.

Sehr viel mehr Freunde hat sich die Idee der gegenseitigen Unterstützung erworben. Die Zeiten sind vorbei, in denen sich der Stellmachermeister nicht darum kümmerte, wie es dem Schneider erging...

Der Pommerische Landbund an den Minister Schiele. Mit Hinsicht auf die Lage der Landwirtschaft hat der Pommerische Landbund an den Reichsernährungsminister Schiele folgendes Telegramm gerichtet:

Wären, und sie willigte gern ein, denn dann war sie wenigstens nicht direkt dabei gewesen. Er stand schon am Platze, der völlig einsam war, und wartete. Nun trat er auf mich zu und zog den Hut.

„Ich werde Ihnen in einem eigentümlichen Lichte erschienen sein, Herr Gruber.“ „Aber gewiß nicht, gnädiges Fräulein, wenn ich mir auch nicht erklären kann...“

„Ich möchte Sie in einer wichtigen Frage, die vielleicht für mein ganzes Leben entscheidend sein wird, um einen Rat bitten.“ „Nicht, gnädiges Fräulein? Werde ich Ihnen in einer solchen Frage raten können?“

„Sie, und niemand sonst, den ich kenne.“ „Ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung.“ „Herr Gruber, ich habe den glühenden Wunsch, zur Bühne zu gehen.“

„Sie, gnädiges Fräulein?“ „In seinen Worten lag der Ton lebhaften Erschreckens. „Erscheint Ihnen denn das gar so ungeheuerlich?“

„Wenn mein Vater oder der Herr Pfarrer, bei dem ich hier wohne, sich darüber entrüsten, dann ist es begreiflich, aber daß Sie —? Ach so, ich verstehe, Sie halten es für Vermeßtheit und zweifeln daran, daß ich das nötige Talent habe.“

„Nein, gnädiges Fräulein, wie käme ich dazu. Aber ich wünschte von ganzem Herzen, Sie hätten weder Talent, noch den Wunsch, zur Bühne zu gehen.“

„Ich wäre am liebsten empört gewesen, aber es lag so ein trauriger, fast bitterer Ernst in seinen Worten, daß ich ihn groß anstaunte.“ „Darf ich fragen, wie Sie zu dem Gedanken gekommen sind?“

und den Landwirten andererseits. Wie von den beteiligten Handwerkerorganisationen versichert wird, haben Verhandlungen zwischen den Kreis- und Provinzialverbänden der beiden Gruppen für das Handwerk, z. B. in der sehr schwierigen Kontraktfrage, entschieden Vorteile gebracht.

Man darf dieses Beispiel nicht ablehnen, weil es verunglückt dastehen. Es muß als Charakteristikum dafür gewertet werden, daß man sich auf die eigene Kraft besinnt und sich in die Zeitverhältnisse schickt.

Der Ausbau des inneren Handwerksbetriebes hat sich jedoch ebenfalls modernisiert. Die Maschinenarbeit nimmt im Handwerk einen ständig sich steigenden Umfang an. So arbeitet, wie der Landesverband Braunschweig mitteilt, kaum noch eine Berliner Wägerei ohne Knetmaschinen.

Von der anderen Seite kommt allen diesen Bestrebungen die Einsicht des Publikums entgegen, das sich gegen die übertriebene Zuspitzung und Normung wehrt. Man hat in der Industrie und in gewissen Großhandelskreisen das amerikanische Vorbild überföhrt und allzu energisch nachgeahmt. Mit dem Erfolg, daß schnell die überhöhten Erwartungen auf ein enttäuschendes Maß beschränkt wurden.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Die 20prozentige Reparationsabgabe.

Das Pariser Blatt „Journal“ glaubt zu wissen, daß die deutsch-französischen Verhandlungen auf Abänderung der jetzigen Weisheit der Vereinnahmung der 20prozentigen Reparationsexportabgabe, die in Zukunft nach dem Muster der zwischen England und Deutschland bereits getroffenen Vereinbarung direkt durch die deutschen Exporteure an die Reparationskasse in Berlin abgeführt werden soll, kurz vor ihrem Abschluß ständen.

Reichstagsneuwahlen im Mai?

Auf einer vorkommlichen Tagung in Mannheim hielt Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius eine Rede, in der er ausführt, daß die Neuwahlen für den Reichstag etwa im Mai zu erwarten seien.

Der Pommerische Landbund an den Minister Schiele.

Mit Hinsicht auf die Lage der Landwirtschaft hat der Pommerische Landbund an den Reichsernährungsminister Schiele folgendes Telegramm gerichtet: Sanierungsplan bringt nichts, was Lage der Landwirtschaft dauernd bessern könnte. Lediglich überschuldete Betriebe erhalten Erleichterung, die sie nicht rettet, während Gesamtleiden der Landwirtschaft weitergeht.

Gründung eines Völkischen Kampfbundes.

In Berlin wurde die Gründung eines Völkischen Kampfbundes vollzogen. Endgültig beigetreten sind ihm bisher der Wehrwolf, das Deutschbanner Schwarz-Weiß-Rot, der Nationale Gewerkschaftsbund Deutschlands G. N., die Deutschvölkische Freiheitsbewegung, die Deutschsozialistische Partei, die Völkische Bauernbewegung u. a.

Keine polnischen Maximalzölle gegen Deutschland.

Nach Meldungen aus Warschau hat die polnische Regierung in der Frage der Maximalzölle beschlossen, das Inkrafttreten der Zölle vom 1. Februar ab auf diejenigen Staaten zu beschränken, die mit Polen weder einen Handelsvertrag haben noch in Handelsvertragsverhandlungen stehen.

Polen.

Die Wahlmischbräue in Ost-Oberschlesien.

Nachdem der Schlesische Sejm (Landtag) mit allen gegen eine Stimme den Protest des Deutschen Klubs gegen die Mischbräue bei der Auffstellung und Auslegung der Wahllisten und die Forderung auf disziplinarische Bestrafung der verantwortlichen Beamten gutgeheißen hat, ist die Grundlage dafür geschaffen, daß bei Nichtberücksichtigung der zu Unrecht beanspruchten Wähler vorwiegend deutscher Nationalität das Wahlergebnis von deutscher Seite angefochten und der Böhlerbund wegen ungleicher Behandlung der Minderheit angerufen werden wird.

Aus In- und Ausland.

Wien. Auf einer Massenversammlung, die der Rote Frontkämpferbund Österreichs im Verlaufe seines Kongresses abhielt, sprach der deutsche Kommunist Thälmann, der sich in Ausfällen gegen die österreichische Regierung erging. Daraus wurde er zur Polizeidirektion vorgeladen und aufgefordert, das Bundesgebiet sofort zu verlassen.

Genf. Der deutsche Generalkonsul Achmann überreichte dem Generalsekretär des Völkerbundes die Urkunde der vom Reichspräsidenten am 18. Januar vollzogenen Ratifizierung für das auf der Internationalen Arbeitskonferenz am 18. Juni 1927 angenommene Internationale Abkommen über die Krankenversicherung der Arbeitnehmer in Handel, Gewerbe, in häuslichen Diensten und in der Landwirtschaft.

Havanna. Die mexikanische Delegation kündigte die Einbringung eines Antrages auf Neuorganisation der Panamerikanischen Union an.

Neues aus aller Welt

Am Bahnübergang überfahren.

Bei der Heimkehr von der großen Wintersfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs nach Bad Hilsberg wurde eines der Automobile von einem schweren Unglück betroffen. Der Wagen, der dem Fahrlehrer Paul Busch aus Goldberg gehörte und mit vier Personen besetzt war, wurde in der Nähe der Station Friedeberg an einem Bahnübergang von einem Personenzug erfasst und ein großes Stück mitgeschleift. Der Kaufmann Busch und ein neuer ihms gehörender Herr Walter Hübler aus Rosendau (Kreis Goldberg) wurden getötet.

Die älteste Frau Deutschlands gestorben.

In Embden (Kreis Lüneburg) starb Deutschlands älteste Frau, die Witwe Johanna Brügge. Sie wurde am 6. November 1821 in Hamburg geboren. Seit ihrem 103. Lebensjahr lebte sie Greifin in Embden, wo sie von vielen Besuchern aus allen Weltteilen aufgesucht wurde. Sie bewahrte sich bis zu ihrem Tode ein ausgezeichnetes Gedächtnis und wußte noch sehr anschaulich von dem großen Brande in Hamburg im Jahre 1842 zu erzählen.

DIE SCHAUSPIELERIN

ROMAN VON OTFRIED VON HANSTEIN

Copyright by Maria Fruchtwanger, Halle a. S.

Mein Herz bochte zum Zerspringen, denn ich fühlte, daß ich etwas im höchsten Grade Unpassendes tat. Ich beruhigte mich selbst damit, daß es eine Notwendigkeit für meine Zukunft sei und daß ich doch kein Stellbischein verabreitet hätte, um etwa zu flirten, sondern daß es sich doch um eine sehr ernste Unterredung handelte.

Wir trauten uns an dem Abend nicht, dem Pfarrerehepaar in das Gesicht zu sehen, und es war gut, daß diese mit sich selbst beschäftigt waren. Der Pfarrer hatte einen Bruder in Guben, der am nächsten Tage silberne Hochzeit feierte, und wollte mit seiner Frau hinüber. Der Zufall kam mir doppelt zu statten. Erstens waren Margarete und ich allein, und zweitens achtete heute niemand auf uns.

In der Nacht bekam Margarete Gewissensbisse und beschwor mich, nicht hinzugehen, aber ich hat und flehte und sie gab nach. Sie litt schwer darunter, denn es war das erste Mal, daß sie hinter dem Rücken ihrer Eltern etwas tat, das ihr selbst unrecht erschien, und ich kam mir als grausame Egoistin vor, daß ich das Opfer von ihr forderte.

Die alten Leute waren abgereift und wir hatten sie zur Bahn gebracht. Dann machten wir einen großen Umweg, um gar nicht durch die Stadt zu gehen, und begaben uns zu dem Platz des Stellbischeins.

Das heißt, ich hat Margarete vorher, zurückzubleiben. Ich glaubte, er würde offener sprechen, wenn wir allein

wären, und sie willigte gern ein, denn dann war sie wenigstens nicht direkt dabei gewesen.

Er stand schon am Platze, der völlig einsam war, und wartete. Nun trat er auf mich zu und zog den Hut.

„Ich werde Ihnen in einem eigentümlichen Lichte erschienen sein, Herr Gruber.“

„Aber gewiß nicht, gnädiges Fräulein, wenn ich mir auch nicht erklären kann...“

„Ich möchte Sie in einer wichtigen Frage, die vielleicht für mein ganzes Leben entscheidend sein wird, um einen Rat bitten.“

„Nicht, gnädiges Fräulein? Werde ich Ihnen in einer solchen Frage raten können?“

„Sie, und niemand sonst, den ich kenne.“

„Ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung.“

„Herr Gruber, ich habe den glühenden Wunsch, zur Bühne zu gehen.“

„Sie, gnädiges Fräulein?“

In seinen Worten lag der Ton lebhaften Erschreckens.

„Erscheint Ihnen denn das gar so ungeheuerlich?“

„Wenn mein Vater oder der Herr Pfarrer, bei dem ich hier wohne, sich darüber entrüsten, dann ist es begreiflich, aber daß Sie —? Ach so, ich verstehe, Sie halten es für Vermeßtheit und zweifeln daran, daß ich das nötige Talent habe.“

„Nein, gnädiges Fräulein, wie käme ich dazu. Aber ich wünschte von ganzem Herzen, Sie hätten weder Talent, noch den Wunsch, zur Bühne zu gehen.“

„Ich wäre am liebsten empört gewesen, aber es lag so ein trauriger, fast bitterer Ernst in seinen Worten, daß ich ihn groß anstaunte.“

„Darf ich fragen, wie Sie zu dem Gedanken gekommen sind?“

„Ich weiß nicht, woher es kam, aber ich hatte vom ersten Augenblick an unendliches Vertrauen zu ihm. Er hatte

so nichts Leichtes, Oberflächliches an sich, so nichts von dem, wie man den fahrenden Künstler schildert, und in seiner Stimme lag etwas so unendlich Weiches.

„Ich fühlte, daß ich ihm alles sagen mußte, wenn ich wirklich einen Rat begehrte, und ich fühlte auch, daß er mir einen sehr ernst gemeinten geben würde.“

„So verschwiege ich nicht, welchen Eindruck jene erste Vorstellung, die ich in Groß-Geran gesehen, auf mich gemacht hatte, und sprach ihm von meiner Mutter und dann von meinen heimlichen Studien. Auch von meinem Zerwürfnis mit Vater schwieg ich nicht. Er hörte schweigend zu, dann fragte er: „Unter welchem Künstlernamen trat Ihre Frau Mutter auf?“

„Ich wußte mich schämen, ich wußte es nicht. Wie sollte ich auch? Das hätten mir weder Vater noch Bruder gesagt, wenn ich gefragt hätte.“

„Wir gingen eine Weile schweigend nebeneinander und es war, als suche er nach Worten. Dann begann er: „Ich danke Ihnen, daß Sie zu mir das Vertrauen hatten, nun erlauben Sie mir aber auch, Ihnen ebenso offen Antwort zu geben.“

„Ich will vorausschicken, daß ich aus Liebe zur Kunst, aus ehrlicher Begeisterung zum Theater gegangen bin, und doch, könnte ich's umgekehren machen, ich gäbe Unendliches dafür.“

„Wissen Sie, wie's beim Theater zugeht? Weiß das irgend jemand, der es nicht im eigenen Leben durchgemacht hat? Ja, in Romanen steht es so schön, wie so ein hübsches Rädel entdeckt wird, dann studiert ihr jemand eine Rolle ein, sie tritt auf und alle Welt ist begeistert. In drei Jahren ist sie berühmt und in fünf Jahren hat sie womöglich einen regierenden Fürsten zum Mann, ganz abgesehen von den Millionen, die man ihr zu Füßen legt.“

(Fortsetzung folgt.)

# Alphabetische Anzeigen-Abteilung

## der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telephon-Nummer (Firma durch Sperre hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Aufgobe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

**Agenturen für Versicherungs-gesellschaften**  
Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94  
Wilhelm, Berthold, Feldweg 288 D

**Altwarenhändler**  
Mikan, August, Berggasse 239

**Anzeigen-Aufnahme**  
Wilsdruffer Tageblatt, Jellaer Str. 29,  
Dopp. 6 (auch für auswärtige Zeitungen)

**Apotheker**  
Löwen-Apothek, Peter Knabe, allopath.  
u. homöopath. Offizin, Markt 42, Dopp. 408

**Auto-Möbeltransport**  
Kriegsch, Rud., Kirchplatz 49, Dopp. 459

**Auto-Reparaturwerkstätten**  
Fuchs, Arthur, Markt 8, Dopp. 409  
Jobel, Alfred, Friedhofstr. 150 E, Dopp. 480

**Badeanstalt**  
Stadtbad, Bähler Erich Hausmann,  
Lößlauer Straße

**Bahnhojs-Verkaufshalle**  
Trommer, Richard, am Bahnhof

**Bank- und Wechselgeschäfte**  
Stroffasse u. Sparkasse, Rathhaus, Dopp. 1 u. 9  
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park-  
straße 194 M, Dopp. 11 und 50  
Wilsdruffer Bank, e. G. m. b. H., Frei-  
berger Straße 108, Dopp. 491

**Baumaterialienhandlung**  
en gros — en detail  
Ruppert, Emil, Feldweg 133 R, Dopp. 412

**Bautischlerei und Glaserei**  
Dennig, Erich, Markt 99

**Bau- und Zimmerergeschäfte, Baumaterialienhandlungen**  
Berthold, Fr. Emil W., Architektur und  
Wandgeschäft, Weisner Str. 261 B, Dopp. 407  
Burlhardt, Hermann (Inhaber H. Rühr),  
Wilsdruff, Bismarckstraße 85 K, Dopp. 432 —  
Hiltmannsdorf, Post Reinsbera, Dopp. 20

**Besen- und Bürstenhandlungen**  
Breuer, Johannes, Dresdner Str. 80, Dopp. 89  
Winkert, Hermann, Zedlerstraße 187

**Blumengeschäft**  
Zimmermann, Aug., Markt 101, Dopp. 16

**Böttcherei**  
Spezialität: Wein- und Butterfässer, Obst-  
und Beerenweinpresse  
Plattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 198

**Botenfuhrwerk**  
Hilfner, Otto, Bahnhofstr. 127, Dopp. 584

**Brauerei und Mineralwasser-fabrik**  
Frühau, Aug., Tharandter Str. 184 F, Dopp. 422

**Buchbinderei**  
Biskunke, Arthur, Jellaer Str. 28, Dopp. 8

**Buchdruckerei**  
Biskunke, Arthur, Jellaer Str. 29, Dopp. 8

**Buchhandlungen, Papier- und Schreibwarenhandlungen**  
Winkert, Hermann, Zedlerstraße 187  
Biskunke, Max, Jellaer Straße 89

**Büchsenmacherei, Waffen- und Fahrradhandlung mit Reparaturwerkstätten**  
Kost, Otto, Dresdner Straße 287, Dopp. 83

**Bürsten- und Besenbinderei**  
Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209

**Bürsten- und Besenhandlungen**  
Breuer, Johannes, Dresdner Str. 80, Dopp. 89  
Winkert, Hermann, Zedlerstraße 187

**Butter- und Milchhandlung**  
Hildebrand, W., Freiburger Str. 155, Dopp. 84

**Dachbedeckung**  
Jostler, Gustav, Weisner Str. 261, Dopp. 442  
Jostler, Johannes, Neumarkt 162, Dopp. 88  
Matthes, Arno, Friedhofstraße 149

**Damen- und Kindergarderobegeschäfte**  
Glathe, Emil, Freiburger Str. 8, Dopp. 480  
Behner, Eduard, Markt 48, Dopp. 457

**Damenschneiderin**  
Kloßsche, Dora, Marktgasse 99

**Drechlerei und Schirmreparaturwerkstatt**  
Kberle, Kurt, Weisner Straße 268

**Drogerie**  
Kriegsch, Paul, Dresdner Str. 82, Dopp. 427

**Drucksachen**  
für Behörden, Industrie, Handel u. Private  
Buchdruckerei Arthur Biskunke, Jellaer  
Straße 29, Dopp. 8

**Düngemittel-, Futter-, Mehl- und Getreidehandlungen**  
Röhne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, Dopp. 42  
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park-  
straße 194 M, Dopp. 11 und 50  
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, Dopp. 5 u. 10

**Eisenwaren- und Werkzeug-handlung**  
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, Dopp. 484

**Färberei u. Reinigung, Plüsch-presserei, Hohlfaum- u. Schnur-stichnäherei**  
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188

**Fahrradhandlungen und Reparaturwerkstätten**  
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188  
Fuchs, Arthur, Markt 8, Dopp. 409  
Marthner, Fritz, Dresdner Straße 284

**Fahrrad- und Nähmaschinenhandlungen mit Reparaturwerkstätten**  
Grumbach  
Opitz, Kurt, Nr. 88 B  
Limbach  
Keller, Oswald, Nr. 7

**Fellgerbereien**  
Preisner, Bruno, ad. Straße, Dopp. 484  
Schubert, Bernhard, Am unteren Bach 202

**Fell- und Häutehandlung**  
Stolle, Robert, Bahnhofstraße 188

**Flachglashandlungen, Glaserei**  
Dombich, Wilhelm, Marktgasse 89  
Schwenke, Paul, Bahnhofstraße 124 (Dof)

**Fleischereien**  
Kendler, Martin, Marktgasse 105, Dopp. 478  
Schumann, Otto, Dresdner Str. 97, Dopp. 525

**Friseurgeschäfte für Damen und Herren**  
Blume, Wilhelm, Weisner Straße 57  
Weise, Magnus, Jellaer Straße 17

**Friseursalon für Damen**  
Bellack, Lisbeth, Markt 10

**Fuhrwerksbesitzer**  
\* auch Kraftwagenbetrieb  
Hohlfeld, Alwin, Am unteren Bach 256  
Kriegsch, Rud., Kirchplatz 49, Dopp. 459  
Richter, Anton, Tharandt Str. 285 E, Dopp. 89

**Gärtnereien**  
Bauerle, O., Landschaftsgärtner, Bahnhof-  
straße 184 B (Gärtnerei gegenüber)  
Engelmann, Georg, Feldweg 288 D  
Nate, Oswin, Bismarckstraße 85 P  
Färte, Ernst, Tharandt Str. 184 D, Dopp. 500  
Winter, Karl, Rosenkühle, Bahnhofstr. 184 C

**Galanterie- und Spielwaren, Sprechapparate**  
Reinhardt, Ida verm., Dresdner Str. 97

**Garn-, Woll- und Strumpf-warenhandlung**  
Gösg, Marie verm., Markt 41  
Rehmer, Max, Bahnhofstraße 121

**Gasthäuser**  
Kesselsdorf  
Gasthof zur Krone, (Franz Nettel), Dopp. 72  
Röhndorf  
Erbsgericht Röhndorf, Dopp. Wilsdruff 91

**Gastwirte**  
Bennewig, Richard, „Zum Amtshof“,  
Jellaer Straße 91 B, Dopp. 486  
Fuchs, Anna v., Gasthof „Gute Quelle“,  
Weisner Str. 56, Dopp. 552, Uedernachtung  
Kieger, Gustav, „Forsthaus“, Rosenstr. 88

**Getreide-, Mehl-, Futter- und Düngemittelgeschäfte**  
Röhne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, Dopp. 42  
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park-  
straße 194 M, Dopp. 11 und 50  
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, Dopp. 5 u. 10

**Glaserei, Flachglashandlungen**  
Dombich, Wilhelm, Marktgasse 89  
Schwenke, Paul, Bahnhofstraße 124 (Dof)

**Grabsteingeschäfte**  
Kirsten, Willi, an der Fischerhütte  
Wolf, Karl, Weisner Straße 268

**Grundstücksvermittlung**  
Kaschke, Richard, Weisner Straße 266

**Hausfrauen-Wäscherei**  
Fogel, Felix, Weisner Str., Poststraße, Dopp. 101

**Haus- und Küchengerätehandlungen**  
Kloßsche, Hulda verm., Marktgasse 99  
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, Dopp. 571  
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, Dopp. 484  
Sobir, Kurt, Markt 40, Dopp. 597

**Haus- und Küchengerätehandlungen**  
Kloßsche, Hulda verm., Marktgasse 99  
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, Dopp. 571  
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, Dopp. 484  
Sobir, Kurt, Markt 40, Dopp. 597

**Heilkundiger für Homöopathie und Naturheilverfahren**  
Otto, Paul, Markt 109, 8. Etg. (Sprech-  
stunden: Werktags außer Montags 11—1  
und 3—5 Uhr, Sonntags 9—11 Uhr)

**Herrngarderobebegehäfte**  
Barth, Martin, Freiburger Straße 6  
Plattner, Curt, Dresdner Straße 69

**Hohlfaum- und Schnurstich-näherei**  
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188

**Holzbildhauer**  
Birnik, Kurt, Zedlerstraße 79  
Gantke, Friedr., Kirchplatz 54 (Schloßweg)

**Holz- und Kohlenhändler**  
Adam, Ernst, Weisner Str. 264, Dopp. 520  
Röhne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, Dopp. 42  
Richter, Anton, Tharandt Str. 285 E, Dopp. 89  
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, Dopp. 5, 10

**Inseraten-Aufnahme**  
Wilsdruffer Tageblatt, Jellaer Str. 29,  
Dopp. 6 (auch für auswärtige Zeitungen)

**Installateure**  
Chri, Franz, Hainsberg  
Georg Richter & Rudolf Ruchenmeister,  
Am unteren Bach 263, Dopp. 502  
Zotter, Ferd., Markt 10, Dopp. 542

**Käsefabrikanten**  
Heinikel, Johs., Tharandt Str. 294 B, Dopp. 582  
Risch & Richter, Friedhofstr. 180 C, Dopp. 446

**Kinder- und Damengarderobe-geschäfte**  
Glathe, Emil, Dresdner Str. 8, Dopp. 480  
Behner, Eduard, Markt 48, Dopp. 457

**Klempnereien**  
Kloßsche, Kurt, Marktgasse 99  
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, Dopp. 571

**Kohlen- und Holzhändler**  
Adam, Ernst, Weisner Str. 264, Dopp. 520  
Röhne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, Dopp. 42  
Richter, Anton, Tharandt Str. 285 E, Dopp. 89  
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, Dopp. 5, 10

**Kolonialwaren- u. Landespro-dukten-, Tabak- und Zigarren-handlungen**  
\* auch Handel mit Spirituosen  
Adam, Ernst, Weisner Str. 264, Dopp. 520  
Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, Dopp. 489  
Berger, Max, Dresdner Straße 61, Dopp. 4  
Busch, Hugo, Jellaer Straße 16, Dopp. 589  
Knepper, Otto, Dresd. Str., Lorchaus, Dopp. 2  
Röhne, Kurt, Freiburger Str. 112, Dopp. 599  
Lauer, Paul, Markt 109/104, Dopp. 416  
Kriegsch, Alfred, Freiburger Str. 6, Dopp. 468  
Kentsch, Kurt, Parkstraße 194 Z

**Konditorei und Weinstube**  
Deyne, Marienw., Dresdner Str. 198, Dopp. 487

**Korbmacher und Korbwaren-händler**  
Breuer, Johs., Dresdner Straße 60, Dopp. 89

**Korsettfabrikation**  
Döring, Louis, Dresdner Straße 68

**Küchengerätehandlungen**  
Kloßsche, Hulda verm., Marktgasse 99  
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, Dopp. 571  
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, Dopp. 484  
Sobir, Kurt, Markt 40, Dopp. 597

**Kürschner**  
Lange, Otto, Dresdner Straße 58  
Springsklee, Rudolf, Markt 7, Dopp. 598

**Landesprodukten- und Bier-handlung, Fuhrwerksgehalt**  
Söfer, Georg, Markt 105

**Landschaftsgärtner**  
Dittsch, Alfred, Geylinge 24

**Landwirtschaftl. Genossenschaft**  
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park-  
straße 194 M, Dopp. 11 und 50

# Alphabetische Anzeigen-Abteilung

## der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzellen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 M. vierteljährlich (18 Aufnahmen), 5 M. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 M. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

### Lebensmittelgeschäfte

Hildebrand, W., Freiburger Str. 155, **Tele. 84**  
 Humpfisch, Paul, Freiberg, Str. 105, **Tele. 501**  
 Schneider, Heinrich, Am oberen Bach 284  
 Wustmann, Frh., Zellaer Straße 86  
 Zschote, Otto, Dresden Str. 68, **Tele. 514**

### Leber- und Treibriemenfabrik Leberhandlung u. techn. Geschäft

Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, **Tele. 434**

### Leberwarenfabrikation und Reparaturwerkstatt

Zimmermann, Artur, Meißner Str. 257

### Leberwarengeschäft

Vormann, Emil, Sattlermeister, Freib. Str. 6

### Lotteriekollektion

Jauer, Paul, Markt 103/104, **Tele. 416**

### Malergewerbe

Hänchen, Paul, Friedhoffstraße 154  
 Müller, Oskar, Zellaer Straße 28, **Tele. 79**  
 Raumann, Kurt, Dresden Str. 296  
 Rothert, Paul, Bismarckstraße 85 G  
 Schindler, Edwin, Hofstr. 194 Y, **Tele. 71**

### Manufaktur-, Seiden- u. Mode- warenhandlungen

Mathe, Emil, Freiburger Str. 8, **Tele. 480**  
 Wehner, Eduard, Markt 43, **Tele. 457**

### Maschinenbauanstalt

Röhndorf,  
 Rippold, Oskar, Fahrabhandlung

### Mechaniker

Blasius, Kurt, Friedhoffstraße 150

### Mehl-, Futter-, Düngemittel- und Getreidehandlungen

Röhne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, **Tele. 42**  
 Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-  
 Straße 184 M, **Tele. 11** und **50**  
 Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, **Tele. 5** u. **10**

### Milch- und Butterhandlung

Hildebrand, W., Freiburger Str. 155, **Tele. 84**

### Mineralwasserfabrik

Frühau, Aug., Tharandter Str. 194 F, **Tele. 422**

### Möbelhandlungen

Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144  
 Hildebrand, Johann, Freiburger Str. 155  
 Löwe, Max, Marktstraße 184 N 1  
**Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft**  
 Lühlsch, Emil, Meißner Straße 264 D,  
**Tele. 513**

### Möbellackierer

Berger, Max, Bismarckstraße 85 G  
 Fröbe, Max, Hofstraße 194 S  
 Löwe, Max, Marktstraße 184 N 1

### Möbeltransport

**Auto-Möbeltransport**  
 Pleßsch, Rud., Kirchplatz 49, **Tele. 459**

### Musik

Philipp, Ewald, Stadtmusikdirektor,  
 Orchesterchefe, Hofstraße 194 U, **Tele. 76**

### Nähmaschinenhandlungen und Reparaturwerkstätten

Dürre, Alfred, Zedlerstraße 183  
 Fuchs, Arthur, Markt 8, **Tele. 499**  
 Marschner, Frh., Dresden Str. 284

### Notare

Hofmann, Alfred, Dresden Str. 94, **Tele. 3**  
 Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108

### Nugholzhandlungen

Berthold & Rummel, **Tele. 14**  
 Gdelt, Rich., Marktstr. 184 R, **Tele. 30**  
 Volker, G. A., Tharandter Str., **Tele. 406**

### Ofenheizer und Ofenhandlung

Walther, Robert, Bahnhofstraße 185

### Optiker und Uhrmacher

Schindler, Edgar, Dresden Str. 59

### Pantoffel- und Turnschuh- fabrikation

Riese, Gustav, Gerichtstraße 81 Q

### Papier- und Schreibwaren

Binkert, Hermann, Zedlerstraße 187  
 Zschote, Max, Zellaer Straße 89

### Photographisches Atelier

Mattner, Bruno, Meißner Straße 48

### Pinself- und Bürstenwaren

Binkert, Hermann, Zedlerstraße 187

### Plättereier

Wagner, Gertrud verw., Meißn. Str. 266 D

### Puzmacherin

Funk, Käthe, Bahnhofstraße 120

### Rechtsanwalt

Bähler, Hermann, Meißn. Str. 266, **Tele. 598**

### Rechtsanwälte und Notare

Hofmann, Alfred, Dresden Str. 94, **Tele. 3**  
 Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108

### Rohproduktenhändler

Mickan, Edwin, Zedlerstraße 188

### Sägewerk

Berthold, Fr. Emil W., Architektur und  
 Baugeschäft, Meißner Str. 261 B, **Tele. 407**

### Samenhandlungen

Pleßsch, Paul, Dresden Str. 62, **Tele. 427**  
 Pleßsch, Alfred, Freiburger Str. 6, **Tele. 458**

### Sattlerei, Wagen- und Auto- lackiererei

Barth, Alfred, Meißner Straße 44

### Scharwerksmaurer

\* auch Baugeschäft  
 \* Böhme, Ernst, Dresden Str. 216  
 Jalesky, Alfred, Rosenstraße 70 B

### Schleifanstalt, Drechslerei und Schirmreparaturwerkstatt

Aberle, Kurt, Meißner Straße 266

### Schlossermeister

Binnert, Paul, Löpfergasse 246

### Schneiderwerkstätten

Barth, Martin, Freiburger Straße 5  
 Fleischer, Oswald, Meißner Str. 266 C  
 Müller, Otto, Neumarkt 161  
 Breuer, Kurt, Rosenstraße 76

### Schnurstricknäherei

Dürre, Alfred, Zedlerstraße 183

### Schokoladen- u. Zuckerwaren- handlung

Jünger, Oskar, Dresden Str. 95

### Schreibwarenhandlungen

Binkert, Hermann, Zedlerstraße 187  
 Zschote, Max, Zellaer Straße 89

### Schuhmacherwerkstätten

\* auch Schuhwarenhandlung  
 Breuer, Richard, Markt 101 (Hinterhaus)  
 \* Busch, Richard, Dresden Str. 96  
 \* Richter, Emil, Rosenstraße 88  
 Riese, Gustav, Gerichtstraße 81 Q  
 \* Wolf, Arthur, Dresden Str. 195, **Tele. 591**

### Seilermeister

Schneider, Richard, Freiburger Str. 111

### Spediteur

\* Pleßsch, Rud., Kirchplatz 49, **Tele. 459**

### Steinbruchbetrieb

Wolf, Karl, Meißner Straße 263

### Steinsetz- und Tiefbaugeschäft

Fendler, Otto, Ede Wieland u. Meißner  
 Straße, **Tele. 515**

### Stellenvermittlung

Lehmann, Louis, Am Ehrenfriedhof 199

### Stickerie (Maschine)

Abler, Helene, Rosenstraße 86

### Stuhlfabriken

\* auch Polstergefäßfabrikation  
 \* Jernscher, Kurt, Bahnhofstraße 188 B  
 Schneider, Arthur, Löblauer Str. 298 B

### Tabak- u. Zigarrenhandlungen

Adam, Ernst, Meißner Str. 264, **Tele. 502**  
 Adam, Gustav, Dresden Str. 64, **Tele. 489**  
 Berger, Max, Dresden Str. 61, **Tele. 4**  
 Busch, Hugo, Zellaer Straße 15, **Tele. 599**  
 Knepper, Otto, Dresden Str., Torhaus **Tele. 2**  
 Kühne, Kurt, Freiburger Str. 112, **Tele. 599**  
 Lauer, Paul, Markt 103/104, **Tele. 416**  
 Pleßsch, Alfred, Freiburger Str. 6, **Tele. 458**  
 Reusch, Kurt, Marktstraße 184 Z  
 Weise, Magnus, Zellaer Straße 17

### Tapezierer

Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144

### Tischlereien

\* auch echte Möbel + nur echte Möbel  
 \* Blasius, Karl, Friedhoffstraße 150  
 Christmann, Paul, Berggasse 226  
 \* Geißler, Robert, Feldweg 118  
 \* Jeeger, Georg, Zedlerstraße 189, **Tele. 51**  
 \* Hildebrand, Johann, Freiburger Str. 155  
 Red, W., Meißner Straße 266 D

### Tonwarenhandlung

Berger, Marie, Friedhoffstr. 152 (kein Lad.)

### Tonwaren-Spezialgeschäft

Hänig, Clemens, Bahnhofstraße 142

### Treibriemenfabrik

Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, **Tele. 434**

### Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwaren

Schindler, Edgar, Dresden Str. 59

### Viehhandlung (Ruh- und Schlachtwieh)

Gerch, Gebr., Reßelsdorf **Tele. Wilsdruff 471**

### Viehkastrierer

Dostal, Fördergersdorf

### Wäscherei

Vogel, Felix, Meißn. Str., Parkschänke, **Tele. 101**

### Weinhandlungen

\* auch Handel mit Spirituosen  
 \* Berger, Max, Dresden Str. 61, **Tele. 4**  
 \* Heinitz & Co., Marktstraße 184 X, **Tele. 462**  
 Horn, Edwin, Friedhoffstraße 152, **Tele. 568**  
 \* Lauer, Paul, Markt 103/104, **Tele. 416**  
 Knepper, Otto, Dresden Str., Torhaus **Tele. 2**  
 \* Pleßsch, Alfred, Freiberg, Str. 6, **Tele. 458**

### Weihnähen bezw. Unterricht

Reincke, Marie, Bahnhofstraße 184 L

### Wollwaren-, Strumpfwaren- und Garnhandlungen

Gerch, Marie verw., Markt 41  
 Rehme, Max, Bahnhofstraße 121

### Bahnarzt

Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11,  
**Tele. 487** (Sprechstunden: 8-12 u. 2-6)

### Zeitung

„Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag  
 Arthur Zschunke, Zellaer Str. 29, **Tele. 6**

### Zementwarenfabrik

Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, **Tele. 412**

### Zucht- und Nutzviehhandlung

Rebel, Richard, Am ob. Bach 129, **Tele. 528**

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie  
 und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die  
**Buchdruckerei Arthur Zschunke, Tel. 6**

Ungeklärter Mord an einem Fußballspieler. Die ärztliche Untersuchung der Leiche des dieser Tage im Fluß bei der hochgehenden Tude zwischen Schweiler und Stolberg tot aufgefundenen Arbeiters Peter Schmitz hat ergeben, daß dieser ertrunken ist. Nach Befundung eines Kameraden des Schmitz wurden beide auf dem Heimweg von einem Fußballspieler von einem Unbekannten überfallen. Er habe flüchten können. Schmitz sei jedoch seitdem nicht mehr gesehen worden.

Totschlagsversuch in der Grube. Im Grubenbetrieb der Zeche „Minister Stein“ kam es zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen dem Steiger Wibelshy und dem Wetterkontrollleur Rowidi. Wegen einer nicht ordnungsmäßig ausgeführten Arbeit war der Wetterkontrollleur von dem Steiger gerügt worden. Darauf entspann sich zwischen den beiden ein Wortwechsel, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Rowidi ergriff ein Beil und verletzte damit den Steiger am Kopf schwer. Um weiteren Schlägen zu entgehen, stellte sich der Steiger tot. Rowidi warf nun den vermeintlichen Toten in den Bremsbergsumpf. Nachdem sich der schwerverletzte Steiger aus dem Sumpf herausgearbeitet hatte, wurde er von dem Täter nochmals bedroht. Von hinzueilenden Bergleuten wurde der Steiger dann zu Tage gebracht und dem Krankenhaus zugeführt. Der Wetterkontrollleur wurde verhaftet.

13 Todesopfer im Völklingen. Die Völklinger Hochöfenexplosion hat zwei weitere Todesopfer gefordert. Die Zahl der Toten erhöht sich damit auf dreizehn. Mit dem Ableben eines weiteren Schwerverletzten wird gerechnet.

Selbstmord nach Unterschlagung. Nachdem vor einigen Tagen Beruntrennungen bei der Post in Gnoien aufgedeckt worden waren, hat sich nunmehr der Postsekretär Westphal durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Die Summe der begangenen Unterschlagungen dürfte sich auf etwa 500 bis 600 Mark belaufen.

Graufiger Unfall im Walzwerk. Im Hüttenwerk Donawitz in Oberschlesien hat sich ein gräßliches Unglück zugetragen. Der 19 Jahre alte Siegfried Haindler, der im Walzwerk beschäftigt war, geriet in die Mittelstrecke und wurde bis zur Unkenntlichkeit ausgewalzt. Die Untersuchung ergab, daß Haindler an dem Unfall selbst schuld war.

Beim Überschreiten der Grenze erschossen. Beim Versuch, die polnische Grenze an der Scharnassa zu überschreiten, wurde der 19jährige Arbeiter Hohnisch aus Jaborze von einem polnischen Grenzbeamten, dessen Aufforderung zum Stehenbleiben Hohnisch unbeachtet ließ, angeschossen. Die Verletzung war so schwer, daß Hohnisch kurze Zeit darauf verstarb.

Erdbeben in Messina. Aus Messina, das besonders oft von Erdbeben heimgesucht wird, werden wieder wellenförmige Erdstöße gemeldet, und auch in den Bergamaster Alpen kam es zu Erdschütterungen, die einen 25 Meter langen Spalt hervorgerufen haben, der sich sofort mit Wasser füllte. Man glaubt, daß sich der See von Iseo gesenkt hat.

Zimmererkränze bei der Kindtaufe. In Saffi bei Abat stürzte während einer Kindtaufe der Fußboden des Zimmers ein, in dem sich die Gäste befanden. 28 Personen wurden verletzt, darunter zehn schwer.

10 000 Dollar für den Südpolflug. Der bekannte Polarflieger Richard Byrd hat dem Obersten Richard Byrd über 10 000 Dollar übermittleit. Byrd war mit Amundsen in der Nähe des Nordpols und hat als dritter Flieger nach Lindbergh und Chamberlin den Atlantik überquert.

### Dunte Tageschronik

Wien. Der Chef der Seidenfirma Leopold Hirschmann u. Sohn wurde wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet. Die Hirschnen belaufen sich auf 10 Milliarden Kronen, denen ganz geringfügige Aktiven gegenüberstehen sollen.

Kopenhagen. Der dänische Motorsportler „Ellen“ ist in der Nachbucht mit geballten Eisenkugeln zusammengefahren und getötet. Die Mannschaft konnte sich noch im letzten Augenblick im Selbstmord retten.

Paris. Vier und fünf Personen infolge schlechten Schließens der Gashähne durch austretendes Gas um 8 Leben gekommen.

Sibdon. Der aus Paris kommende Schnellzug ist bei Contomil entgleist. Zwei Eisenbahnangestellte wurden getötet.

## Abonnieren Sie das Wilsdruffer Tageblatt.

# DIE SCHAUSPIELERIN

ROMAN VON OTFRIED VON HANSTEIN

Copyright by Marie Fuchswänger, Halle a. d. S.

Es sind solche Bücher, denn sie sän Verderben und wirken wie lodende Strenenlieder, die ins Verderben führen.

Ja, wenn Sie zum Theater gingen mit Einwilligung Ihres Vaters! Sie, das Freirädelin, wenn Sie den Einfluß, den der künstlerische Name Ihrer Frau Mutter sicher noch heute hat, geltendmachen können, wenn Ihnen Geld und nochmals Geld zur Verfügung stände, dann möchte es gehen, denn Geld und Protektion ebnet die Wege. Aber Sie wollen ja gegen den Willen Ihres Vaters den Weg gehen. Sie, die verwöhnte, junge Dame, wollen den Kampf ums Dasein aufnehmen, ohne Fürsprache, ohne mächtige Gönner, ohne Kapital.

Da gibt es denn nur eine Möglichkeit: von der Pike auf dienen, sich von kleinsten Bühnen emporringen, und das gelingt unter Hunderten einmal einem, einem ganz besonderen Genie, das obendrein noch außergewöhnliches Glück gehabt hat.

Wissen Sie, wie es bei so einer kleinen Gesellschaft zugeht? Gesehen haben Sie ja damals eine, wie wir nach Groß-Gerau kamen und Sie haben sich selbst über die elenden Gesichter der Damen gewundert. Es ist keine Kleinigkeit, den ganzen Tag im kalten Theatersaal zu stehen und zu probieren, nachmittags Garderobe richten, abends auf der Bühne sein ganzes Empfinden hergeben, dann vielleicht bis drei Uhr morgens auf einem feberhaften Wagen

frierend heimfahren, um dann noch beim Lampenschein die Rolle des kommenden Tages zu lernen.

Sehen Sie einmal unsere Direktorin, die spielt jeden Abend die Hauptrolle, fertig dabei alle Kostüme an, verfehlt die Wirtschaft und erzieht drei kleine Kinder, die obendrein auch schon Kinderrollen spielen müssen! Glauben Sie, das stärkt die Begeisterung und erhält die Jugendkraft? Und dabei hundertundzwanzig Mark Gehalt im Wintermonat, und im Sommer, wenn's gut geht, achtzig!

Dabei sehen Sie sich einmal an, wieviel gebildete Menschen gerade an diesen kleinen Bühnen zugrunde gehen, die mit den höchsten Idealen gekommen sind. Und hochzukommen ist unendlich schwer. Die Agenten, die die großen Theater versorgen, kommen nicht zu uns! Aber glauben Sie, daß es dort auch nicht viel anders ist?

Im Gegenteil, an den kleinen Schmierern ist vielleicht vielfach noch größere Kunstbegeisterung als an den großen Bühnen. Da geht man zu einem Lehrer, der meist den für talentvoll erklärt, der gut zahlt. Sind Sie aber wirklich an einer sogenannten großen Bühne, dann brauchen Sie viel mehr Garderobe, wie Sie Gehalt haben, und die Mehrzahl Ihrer Kolleginnen sind Mädchen, die durchaus nicht aus idealem Streben zur Bühne gegangen sind, sondern die die Kunst nur als Dekamentel gebrauchen, um ihr hederliches Leben zu verdecken. Die haben natürlich Geld in Hülle und Fülle.

Ja, wenn nur Menschen zur Bühne gingen, die wirklich dazu berufen sind, wenn der Direktor ein Förderer echter Kunst wäre und das Publikum wirklich im Theater eine Stätte der Bildung sähe, dann wäre es schön. Aber so ist es das Gegenteil, und wenn ich Ihnen raten kann, dann bleiben Sie davon!

Er hatte mit solcher Leidenschaft gesprochen, daß ich keinen Augenblick daran zweifeln konnte, daß er seine heftigste Uebereugung ansprach, aber mir schnitt natürlich

jedes seiner Worte in das Herz, und Tränen flossen aus meinen Augen. Wie er das sah, erschraf er.

„Nicht wahr, nun habe ich Ihnen wehe getan. Aber ich mußte Sie warnen, denn ich könnte es nicht ertragen, wenn gerade Sie bittere Erfahrungen machen müßten und ich vielleicht gar daran schuld wäre.“

Ich achtete in diesem Augenblick nicht auf den vor Erregung zitternden Klang seiner Stimme und fragte:

„Aber wenn Sie so denken, warum bleiben Sie dann selbst bei der Bühne, Herr Gruber?“

Da kam in seine Augen ein seltsames Leuchten.

„Ich bin ein Mann, und da ist es etwas anderes. Auch gibt es ein altes Sprichwort: »Wer einmal ein Paar Schuhe bei der Bühne zerrissen, der kommt nicht mehr davon los!« Zudem bin ich nicht der einzige aus unserer Familie. Ich habe einen älteren Bruder, der großes Glück gehabt hat und schon an einem Hoftheater ist. Ich denke, der wird mir behilflich sein.“

In diesem Augenblick trat Margarete näher. Sie wollte uns darauf aufmerksam machen, daß es spät sei, und wir mußten abbrechen. Ich dankte Gruber für seinen Rat, auch wenn er mir die Seele zerriß.

Da sagte er mit welcher Stimme:

„Ich wünsche von ganzem Herzen, daß Ihnen meine Worte genützt haben, auch wenn ich vielleicht ein Ideal in Ihrem Herzen zerbrach. Denn Sie aber doch anders fühlen, wenn Sie glauben, dem allen trogen zu können, wenn Sie wirklich zum Theater gehen wollen und ich wäre je imstande, Ihnen zu helfen, dann wäre ich glücklich. Als Oftern spielt unsere Gesellschaft in Sommersfeld. Sollten Sie mich oder meinen Rat brauchen, dann, bitte, denken Sie an mich. Aber ich sehe Sie an, bedenken Sie, was Sie tun! Es ist Truggold, was in unseren Kronen glänzt, und bittere Tränen pflastern den Weg zum Ruhm. Nun aber leben Sie wohl.“ (Fortsetzung folgt.)

## Welt und Wissen.

Vergson — Kandidat für den Nobelpreis. Die philosophische Fakultät der Französischen Akademie für politische und moralische Wissenschaften hat beschloffen, der Königlich Schwedischen Akademie den Philosophen Henry Vergson als Kandidaten für den Nobelpreis zu bezeichnen.

## Arbeiter und Angestellte.

Freital-Döhlen. (Die Aussperrung bei den Sächsischen Gussstahlwerken durchgeföhrt.) Die Sächsischen Gussstahlwerke haben die von den mitteldeutschen Metallindustriellen am Sonnabend angekündigte Aussperrung durchgeföhrt und ihre 2000 Mann starke Belegschaft entlassen. In einer Metallarbeiterversammlung erklärte der Betriebsrat der Werke, daß nur die dringenden Kostbarbeiten vertichtet werden dürfen. Verhandlungen zur Beilegung des Konflikts sind mit der Direktion der Werke aufgenommen worden.

## Curnen, Sport und Spiel

### Fußballspielergebnisse.

Um den Mitteldeutschen Fußballpokal trat in der Vorkampfrunde der Pokalverteidiger Chemnitzer BC. gegen Guts-Muths-Dresden an, unterlag aber mit 1:2 (1:0). In dem anderen Vorkampfspiel siegte der Dresdener SC. mit 1:0 über Fortuna-Leipzig und wird nunmehr am 5. Februar das Schlussspiel gegen Guts-Muths-Dresden bestreiten.

Im Berliner Fußball fand vor ca. 10 000 Zuschauern das mit Spannung erwartete Treffen der Abteilung B zwischen dem Tabellenführer Tennis Borussia und dem Tabellenzweiten Minerva statt, das die bisher angelegenen Tennis Borussia mit 5:2 (1:1) gewinnen konnten. Überraschend kam der 5:1-Sieg des 1. FC. Neukölln über Beitzensee 1900, unerwartet auch der 3:1-Sieg von Union-Oberschneeweide über Preußen. In Abteilung A siegte erwartungsgemäß Hertha BSC. mit 4:0 über Tasmania und der Spandauer SV. mit 6:1 über Wader. Viktoria 89 gab Norden-Nordwest mit 6:3 das Nachsehen.

Bei den Verbandsspielen im Reich gab es in Süddeutschland bei den Schlussspielen der Bezirksmeister einen hohen 9:1-Sieg des Karlsruher FC. über Wormatia-Worms, während Sp. Vg. Fürth mit 2:0 über den SV. Waldhof erfolgreich blieb. In der Gruppe Südböhm siegte knapp mit 1:0 der 1. FC. Nürnberg, während VfL. Fürth und Rhönitz-Karlstadt unentschieden 1:1 auseinandergingen. In der Gruppe Nordwest ist der hohe 7:2-Sieg des FCV. Frankfurt über VfL. Aedraun bemerkenswert.

In Westdeutschland siegte um die Rheinbezirksmeisterschaft in Köln die Sp. Vg. Sülz über den VfL. Köln mit 4:1. In der Gruppe A des Bergisch-Märkischen Bezirkes gab es eine überraschende Niederlage des SC. W. Düsseldorf mit 0:2 durch Solingen-Gräfrath. Im Ruhrbezirk verlor Schalke 04 mit 1:4 gegen Buer 07. Das zweite Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft in Hesse-Hannover sah den SC. 03-Kassel mit 2:0 über Kurheffen-Kassel siegreich.

In Norddeutschland hatte Holstein-Kiel den Hamburger SV. zu Gast, welcher knapp mit 4:3 das Feld verließ. Bei der Hamburger Viktoria weilte der VfL. Gedoslovan-Prag, wurde aber mit 1:5 geschlagen. In der Altersklasse siegte die Polizei über St. Georg mit 3:0.

In Süddeutschland qualifizierte sich für das Schlussspiel um die Mittelschlesische Fußballmeisterschaft Breslau 08 durch einen 9:1-Sieg über Sp. Vg. 1918 Brieg und Schüler-FC. Olz durch einen 5:1-Sieg über Vereinigte Spielkreunde Konstanz.

In Mitteldeutschland ist in Nordwestsachsen Viktoria durch seinen 2:1-Sieg über VfL. als Meister anzusehen. Im Elbegebiet konnte Viktoria 96 über Sportklub 1900 mit 6:2 erfolgreich sein. Im Valtenderband spielte VfL. Steffin gegen Viktoria-Stolz um die Sommermeisterschaft und siegte mit 3:2; mit dem gleichen Ergebnis siegte im Gesellschaftsspiel Memmarna-Berlin über Titania-Stettin.

Diener's L.o. Sieg in Breslau war das erwartete Ergebnis des Haupttreffens Breslauer Berufssportkämpfe zwischen dem deutschen Schwergewichtmeister und dem Engländer Jack Stone, welcher gleich zu Beginn den Boden aufstuden mußte.

Ein Jungdeutscher VDM. hat sich in Frankfurt a. M. auf einer Tagung der Jugendwarte des Bundes Deutscher Radfahrer gebildet. Tagungen und Richtlinien für die jugendlichen Radfahrer im VDM. wurden aufgestellt und festgelegt und beschloffen, Jugendbüchlein bis zu 18 Jahren die Teilnahme an Rennen zu verlagern. Der neue Verband soll unter eigener Führung dem VDM. angegliedert werden.

Die Tagung der D. Kreisober- und -männerturnwarte in Köln beriet hauptsächlich die turnerische Abwicklung des 14. Deutschen Turnfestes in Köln, dessen allgemeiner Festplan ausgearbeitet wurde. Der Durchführung des Festzuges wurde eine besondere Besprechung gewidmet, wozu der Festzug am Vormittag innerhalb vier Stunden zur Durchführung gebracht werden soll.

Deutscher Eishockeymeister wurde in Kieffersee der Berliner Schlittschuhklub durch einen 2:1 (1:0, 0:0, 1:1)-Sieg über den SC. Kieffersee.

Deutscher Eishockeymeister wurde Volkshütten-Altona. Er siegte über 5000 Meter in 9:49,1 vor Richter-Berlin und Müller-Berlin.

Unentschieden endete der erste Schwimmübergangsturnier Deutschland-Frankreich, welcher bei überaus starkem Besuch in Paris vonstatten ging. In der 4mal-200-Meter-Freistil-Kampffolge erwartungsgemäß Deutschland in 10:00,6 vor Frankreich in 10:25. Der deutsche Weltrekordschwimmer Erich Rademacher gewann ein 200-Meter-Freistichswimmen in 2:55,8 (50-Meter-Wahn). Das Wasserballübergangsturnier endete mit einer nicht unerwarteten 3:0 (2:0)-Niederlage der deutschen Mannschaft.

Europameister im Schnellschießen wurde bei den in Oslo ausgetragenen Wettkämpfen Thunberg vor Evensen und Larsen. Er siegte über 15 000 Meter in 2:22,3 vor Larsen und Ballangrud, über 500 Meter in 43,8 vor Evensen und Olsen, mußte sich aber über 10 000 Meter mit dem dritten Platz begnügen. Ballangrud siegte hier in 18:01,9 vor Evensen, welcher über 5000 Meter den ersten Platz in 8:37,5 vor Thunberg und Ballangrud behaupten konnte.

## Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294).

Mittwoch, 25. Januar, 18.30: Aus dem Schachklub für die Jugend. Die Abenteuer der lieben Schwaben. Ein lustiges Hörspiel für kleine und große Kinder. Nach Grimm'schen Märchen frei bearbeitet von Maria Hoffmann und Ernst Smigalla. ● 19: Dipl.-Landwirt K. Kernmann: Die Samenhaltung bis zur Zeit der Abblöhung der Natur durch die Selbstfruchtbarkeit. ● 19.30: Prof. Dr. G. Wittkowski: Kunstgeschichte. ● 20: Wetter- und Sauerbrunn. ● 20.15: Musikalische Akademie. Mittw.: Corin Amar-Hamburg (Wien), Daphnia Rosencinto (Moskau), Licio Amar-Strasbourg (Wien), A. Simon (Münch). ● 21: Sonate für Orgel. — 3. März: Und gehert hat er mir Rosen gebracht. — März: Die Begattung. — G. Mahler: Wer hat das Weibchen erbeutet? Hans und Grete. — Chopin: Berceuse. Elbe — Regor: Sonate für Violin allein (H. D. D.). — Volkmann: Der Baillon aus Vorellan. Japanisches Volkslied. — Regor: Der Adria vom Mosenland. Marior Wiesenfeld. — H. G. Goussereigen. La Campanella. — De Fallas: El vano. — J. S. Bach: Die Kunst der Fuge. — H. Strauß: Der Stern. — Schlegel: Die Welt. — Max Domell: Serenata. — Sarsate: Ungarische Weisen. ● 22: Presse- und Sportfunk. ● 22.15: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Mittwoch, 25. Januar.

Berlin Welle 484 und ab 20.30 Welle 1250.

15.30: Lola Landau: Das Kind im neuen Russland. ● 16.00: Dr. Herb. Viehle: Die Bildung der menschlichen Stimme. ● 16.30: Jugendbühne. (Unterhaltungsfunk.) Hauptpreisfestin; Erna Mühlau. ● 17.00—18.00: Kapelle Emil Rodde. — Anschließend: Berichtsberichte. ● 18.20: Dr. Kurt Singer, Dozent an der Hochschule für Musik: Die Krise der Musik. (Orchester und Kapellmeister). ● 18.45: Mitternachtsbescher von Oppen, Dammenswalde, Präb. d. Landvolkshochschule für die Prob. Brandenburg und für Berlin: Die Bedeutung der Grünen Hoche für Stadt und Land. ● 19.10: Rechtsfragen des Tages. (Sch. Aufsatz Prof. Dr. Ed. Reiffen). ● 19.15: Weltanschauungen der Gegenwart. 19.35: Dr. phil. et med. Max Dessler, o. Prof. an d. Univ. Berlin: Einführungs. ● 20.10: Sonderpreis: „Die Tanzgräfin.“ Operette in drei Akten von Leop. Jacobson u. Rob. Bodanzki. Musik von Rob. Stolz. ● 22.30—0.30: Tanzmusik.

Deutsche Welle 1250.

12.00—12.30: Einheitsbücherei für Schüler. ● 12.30 bis 12.40: Mitteilungen des Reichsverbandes. ● 12.45—13.00: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden. ● 14.30—15.00: Kinderfunk. Kindertheater: Ein Fastnachtsspiel. ● 16.00—16.30: Sprechschul. ● 16.35—16.40: Wetter- und Börsenbericht. ● 16.00—16.30: Amerika im Spiegel seiner Schulen. ● 16.30—17.00: Einführung in das Versehen der Musikalische Volkshochschule. ● 17.00—18.00: Nachmittagskonzert Hamburg. ● 18.00—18.30: Technischer Lehrgang für Facharbeiter, und Betriebsleiter. Werkzeugkunde und Grundlagen der Arbeitsvorbereitung. ● 18.30—18.55: Französisch für Anfänger. ● 18.55—19.20: Die Kunstseide und ihre Bedeutung für die Volkswirtschaft. ● 19.20—19.45: Sammler von Graphit. ● 20.10: „Die Tanzgräfin.“ Operette in drei Akten. ● 22.00: Pressenachrichten. ● 22.30: Tanzmusik.